

6. Landesgeschichte

1. Franken, Hessen S. 717. 2. Lothringen, Rheinlande, Pfalz S. 717. 3. Alemannien, Schwaben, Schweiz S. 719. 4. Bayern, Tirol, Österreich S. 720. 5. Böhmen S. 723. 6. Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Hamburg, Schleswig-Holstein S. 724. 7. Mecklenburg, Brandenburg, Pommern S. 725. 8. Polen, Schlesien S. 725. 9. Ordensland S. 726. 10. Italien, Sizilien S. 726. 11. Frankreich, Belgien, Niederlande, England, Irland S. 728. 12. Byzanz, Osteuropa, Südosteuropa S. 730. 13. Kreuzfahrerstaaten S. 731.

Otto R e n k h o f f, Nassauische Biographie. Kurzbiographien aus 13 Jahrhunderten (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau 39) Wiesbaden 1985, Selbstverlag der Historischen Kommission für Nassau, XXVIII und 525 S., DM 69. – Räumlich orientiert sich der Band am Gebiet des 1806 entstandenen Herzogtums Nassau, der Landgrafschaft Hessen-Homburg, dem bis 1976 bestehenden Kreis Wetzlar und den altnassauischen Siegerlanden, so daß auch das ma. Territorium der Grafen von Nassau erfaßt ist. Behandelt sind etwa 2500 Personen, von denen rund 150 in die Zeit vor 1500 gehören. Durch ein nach Zeiträumen gegliedertes Register ist der ma. Personenkreis leicht zu ermitteln. Die bewußt knapp gehaltenen Artikel (weiterführende Literatur ist angegeben) behandeln auch Personen, die in den gängigen biographischen Nachschlagewerken (ADB/NDB) nicht erwähnt sind: darin wird für die Forschung der Nutzen des Werkes liegen. E.-D. H.

Hans Ulrich B e r e n d e s, Die Bischöfe von Worms und ihr Hochstift im 12. Jahrhundert, Diss. phil. Köln 1984, Hundt 142 u. LX S. – Die Arbeit beschreibt den letztlich vergeblichen Versuch der Wormser Bischöfe des 12. Jh., ihr Hochstift zu einem territorialpolitischen Machtfaktor auszubauen, wobei den Klöstern (Schönau) und Stiften eine wichtige Position zukam. Die den Wormser Raum erfassenden Interessen der salischen und staufischen Herrscher, der Erzbischöfe von Mainz, der rheinischen Pfalzgrafen und der Grafen von Leiningen standen dem unüberwindlich entgegen. E.-D. H.

Adelgundis F ü h r k ö t t e r, Hildegard von Bingen und ihre Beziehungen zu Trier, Kurtrierisches Jb. 25 (1985) S. 61–72, skizziert Hildegards Beziehungen zu Trier, vor allem zu dem Kloster St. Eucharius/St. Matthias, wo sie auch Hilfe bei Abschriften und Korrekturen ihrer Werke fand. Einleitend werden aus Trier stammende Hss. der Werke Hildegards genannt, darunter eine Hs. des Liber simplicis medicinae aus dem 14. Jh., die 1983 von P. Petrus Becker in Florenz (Biblioteca Laurenziana, Ashb. 1323) aufgefunden wurde. E.-D. H.

Winfried R e i c h e r t, Finanzpolitik und Landesherrschaft. Zur Entwicklung der Grafschaft Katzenelnbogen vom 12. bis zum 14. Jahrhundert (Kleine Schriften zur Geschichte und Landeskunde 1) Trier 1985, Auenthal Verlag, 265 S. – Nach der Untersuchung von H. Maulhardt für das 15. Jh. (vgl. DA 36, 667 f.) werden hier die finanzpolitischen Voraussetzungen der erfolgreichen landesherrschaftlichen Konsolidierung der Grafschaft Katzenelnbogen für die vorausgehenden drei Jahrhunderte behandelt. Auch für diese Zeit ist charakteristisch, daß die Grafen eine Entfremdung ihrer finanziell nutzbaren Herrschaftsrechte nur in seltenen Fällen